



# Israel

*Höhepunkte im Heiligen Land  
– eine faszinierende Zeitreise*

Geschichte, Kultur, Natur und  
eindrucksvolle Begegnungen

4-Sterne-Hotel „Ramat Rachel“ in Jerusalem mit fantastischer Aussicht. Kein Hotelwechsel!



**Reisetermin:**

20. bis 27. März 2018 / 8 Tage

# KREISZEITUNG

**Böblinger Bote**



Amtsblatt für den Kreis Böblingen  
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

# Israel Höhepunkte im Heiligen Land – eine faszinierende Zeitreise



Geschichte, Kultur, Natur und eindrucksvolle Begegnungen

Reisetermin: 20. bis 27. März 2018 / 8 Tage

Es gibt viele Gründe dafür, dass Israel Menschen anzieht: Für die einen ist es das sonnige Klima. Für die anderen die Vielseitigkeit der historischen, archäologischen, religiösen oder einfach nur wunderschönen Sehenswürdigkeiten und Landschaften. Für die Dritten der faszinierende Kontrast zwischen Alt und Modern. Allen ohne Ausnahme jedoch bietet Israel etwas schwer Definierbares – die Extra Dimension – die jeden Besuch zur unvergesslichen Erfahrung macht. Jeder, der Israel zum ersten Mal besucht, fühlt sich dort gleich zu Hause. So viele der Namen auf den Straßenschildern – Jerusalem, Bethlehem, See Genezareth, Galiläa – sind uns von Kindheit an bekannt. Es ist ein besonderes Gefühl, der Geschichte zu folgen, wenn Sie in die Spuren treten, die Abraham vor 4.000 Jahren, König David vor 3.000 Jahren, Jesus vor 2.000 Jahren und die Kreuzfahrer vor 1.000 Jahren hinterließen. Israel ist ein modernes Land, das eine reichhaltige und weltberühmte Geschichte mit einer guten touristischen Infrastruktur kombiniert, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hat: herrliche Strände, geschäftige Städte, Naturschutzgebiete, Kurorte, heilige, antike und vor allem weltbekannte Stätten, Einkaufszentren, Märkte, gastfreundliche Menschen – ein Land voll kultureller Tiefe und offenem Geist ... und das alles auf kleinstem Raum, somit bequem von unserem komfortablen Hotel in Jerusalem zu erreichen. Begleiten Sie uns auf eine alle Höhepunkte des Heiligen Landes umfassende Reise. Wir sind sicher, dass Sie Geschmack an Israel – der Extra Dimension – finden werden.

## Unser Reise-Programm:

### 1. Tag, Dienstag, 20.03.2018: Anreise

Linienflug von Stuttgart nach Tel Aviv. Am Flughafen Ben Gurion werden wir von unserer örtlichen Reiseleitung empfangen. Fahrt nach Jerusalem. Abendessen und Übernachtung im 4-Sterne-Hotel „Ramat Rachel“ in Jerusalem.

### 2. Tag, Mittwoch, 21.03.2018: Caesaria – Tel Aviv – Jaffa

Am Morgen brechen wir auf nach **Caesaria**. Die antike Stadt wurde zur Zeit der römischen Besatzung gegründet und erhielt ihren Namen zu Ehren des römischen Kaisers. Heute zählen die archäologischen Stätten und der von König Herodes erbaute antike Römerhafen zu den bedeutendsten des Landes. Das antike Amphitheater mit seiner fast 100 m breiten Bühne und eindrucksvollem Blick auf das Meer wird auch heute noch für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen genutzt. Die Akustik des Theaters ist legendär. Riesige kopflose Gestalten aus römischen, griechischen und byzantinischen Besiedlungszeiten zeugen an der „Straße der Statuen“ vom Selbstverständnis untergegangener Völker. Nach der **Besichtigung der Ausgrabungen** fahren wir weiter nach **Tel Aviv, der kosmopolitischen „Stadt, die niemals schläft“**. Seit 2003 gehört die Metropole mit über 4.000 Gebäuden im Bauhaus-Stil zum UNESCO-Weltkulturerbe. Mit ihren Straßencafés, Bars und eleganten Boutiquen ist Tel Aviv wie geschaffen für Spaziergänge und zum Flanieren – z. B. über den repräsentativen **Rothschild-Boulevard, die Pracht- und Vorzeigallee** der Stadt. Hier herrscht reges Treiben, unzählige Geschäfte – teils luxuriöse, teils auch für „Normalsterbliche“ – pflastern die lange Straße: ein Shoppingparadies. **Das vergessene Stadtviertel deutschen Ursprungs, Sarona**, ist eine weitere Attraktion der Mittelmeermetropole. Sarona ist das größte, jemals durchgeführte Denkmalpflege-Projekt in Tel Aviv, das die Stadtplaner vor eine große Herausforderung stellt. Die Basis: Ein Gebäude-Ensemble aus Zeiten der Templergesellschaft, die sich 1868 Richtung Palästina aufmachte, um das Christentum vorzuleben und den Fortschritt zu bringen. Sarona ist die größte von sieben Siedlungen, die sie seinerzeit aus

dem teils trockenen teils sumpfigen Boden Palästinas stampften. 27 Gebäude stehen im heutigen Sarona, die von Grund auf renoviert werden und in altem Glanz erstahlen. Danach besuchen wir den **Carmel-Markt**. Es gibt viele Märkte in Israel, aber nur einen „Shuk ha Carmel“. Dieser mit Abstand größte und bekannteste Markt in Tel Aviv ist speziell: Die Stände wirken improvisiert, sauber ist der Markt auch nicht, aber die Leute lieben ihn – Einheimische genauso wie Touristen. Hier tobt das pralle Leben. Im Wesentlichen besteht er aus einer ca. einen Kilometer langen Gasse. Links und rechts reiht sich ein Stand an den anderen. Manche eher ärmliche Wellblechverschläge, andere schon kleine Supermärkte. Es gibt kaum etwas, das es hier nicht zu kaufen gibt und das man auch probieren darf. Wenn man von Tel Aviv nach Jaffa blickt, dominiert die St.-Peter-Kirche die Ansicht. Die Kirche gehört zu einem Franziskanerkloster, hier sitzt auch die Botschaft des Vatikans im Heiligen Land. Das Kloster wurde Ende des 17. Jahrhunderts anstelle einer Kreuzfahrerburg errichtet. Die Kirche wurde nach Petrus benannt, der nach einem Bericht der Apostelgeschichte in Jaffa eine kurz zuvor verstorbene Frau vom Tode aufweckte. Bei der **Besichtigung der St.-Peter-Kirche** genießen wir gleichzeitig den wunderschönen Blick auf Tel Aviv. **Jaffa selbst ist anders – eine der ältesten Siedlungen des Nahen Ostens**. Das im 19. Jh. noch verschlafene „Städtchen der hundert Orangenhaine“ hat sich längst wieder zu einer veritablen Perle am Mittelmeer herausgeputzt – auch wenn die weltberühmten Jaffa-Orangen inzwischen längst in anderen Teilen Israels wachsen. Die **Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen** sieht aus wie ein Klischee einer arabischen Medina. Wir werden in der alten Kashba durch das Wirrwarr von gepflasterten Straßen bummeln und in das exotische Gemisch von Kulturen und Gerüchen am Fischerhafen in Old-Jaffa eintauchen, wo im 18. Jh. die ersten Pilger im Heiligen Land von Bord gingen. Noch geschäftiger geht es jenseits der Stadtmauern zu, etwa auf dem **stadtbekanntem Flohmarkt** der echten und falschen Antiquitäten – gleich hinter dem osmanischen Uhrenturm, noch heute das Wahrzeichen Jaffas. Hier wird von arabischen Wasserpfeifen über jüdische Menora bis zu chinesischen Gemälde-Imitaten die ganze Palette nah- und fernöstlicher Souvenirs angeboten. In den umliegenden Gassen haben arabische Antiquitätenhändler genauso ihre Geschäfte wie die aufstrebende Modeszene der Stadt. Nach einem Bummel über die legendäre Strandpromenade fahren wir zurück zu unserem Hotel zum Abendessen.

### 3. Tag, Donnerstag, 22.03.2018:

#### See Genezareth – Tabgha – Kapernaum – Berg der Seligpreisungen

Heute besuchen wir die **Heiligen Stätten am See Genezareth: Tabgha**, dem Ort der wundersamen Brotvermehrung, **Kapernaum**, wo Jesus gelebt und gelehrt haben soll, sowie den **Berg der Seligpreisung**, wo Jesus die bekannte Bergpredigt gehalten hat. Der von Mythen überlagerte **See Genezareth** ist mit 22 km Länge, 15 km Breite und einem Umfang von 55 km der größte Süßwassersee des Landes. Umgeben von üppiger Vegetation, Naturparks mit Quellen und Flüssen, einer artenreichen Tierwelt und umrahmt von grünen Bergketten, liegt 212 m unter dem Meeresspiegel der **Süßwasserspeicher Israels**. Vom galiläischen Hochland schießen die Bergbäche herab und verbinden sich mit dem geschichtsträchtigen Jordan, bis sich dieser in den See Genezareth ergießt. Wunderbar ist der der Blick auf den friedlichen See von den idyllischen Gärten der **Benediktinerkirche in Tabgha** mit hervorragend erhaltenen Mosaiken aus der byzantinischen Epoche. Hier am Westufer des Sees hat Jesus nach biblischer Überlieferung 5.000 Menschen mit fünf Laib Brot und zwei Fischen gespeist. In Kapernaum am Nordufer des Sees stehen noch die **Überreste einer uralten Synagoge aus dem 2. Jh.**, wo Jesus predigte. In der einstigen kleinen Hafenstadt vollbrachte er die meisten Wunder und Heilungen. **Heute ist Kapernaum eine bedeutende archäologische**







**Ausgrabungsstätte.** Vom **Berg der Seligpreisungen** am Nordwestufer des Sees, dem Ort der Bergpredigt, haben wir eine wunderbare Aussicht über den See und die gegenüber liegenden Golanhöhen. Gemeinsames **Mittagessen am See Genezareth mit typischem St. Peters-Fisch – ganz frisch aus dem See gefischt.** Die anschließende **Bootsfahrt in einem nach antikem Vorbild gebauten Holzboot über den See Genezareth** vermittelt uns weltlichen Genuss und religiöse Annäherung an die einstigen Wirkungsstätten Jesu. Am Nachmittag Rückfahrt nach Jerusalem zum Abendessen im Hotel.

#### 4. Tag, Freitag, 23.03.2018:

##### Ein Gedi – Massada – Totes Meer – authentische Shabbat-Feier

Am Morgen fahren wir in Richtung Totes Meer. Mit etwas Glück sehen wir während der Fahrt entlang des Westufers Richtung Süden Steinböcke, Gazellen, Schakale und „Murmeltiere“; sie ähneln den Alpentieren zwar zum Verwechseln, sind jedoch mit Rüsseltieren verwandt. Wir gelangen nach **Ein Gedi – eine Oase mitten in der Wüste.** In dieser unwirklichen lebensfeindlichen Gegend entspringt ein Fluss mit kühlenden Becken. Singende Vögel, Adler, Antilopen finden hier Ruhe und Nahrung. Bei einem **Spaziergang durch die eigenartige Vegetation** staunen wir darüber, was so alles in der Wüste wächst: Ein Gedi überrascht mit einer Vielfalt tropischer Pflanzen – Palmen, Kakteen, Moringa, Tamarisken, Gruyia, Zamia, Papaya, sogar afrikanische Baobabs. Die Pracht der Farben und Gerüche betört die Sinne. Es ist nicht verwunderlich, dass schon König Salomon es sich hier wohl ergehen ließ und König David Ein Gedi als Versteck genutzt hatte. Nach wenigen Kilometern erreichen wir unser nächstes Ziel und gleiten **mit der Seilbahn hinauf nach Massada, einer Felsenfestung, 30 v. Chr. von Herodes erbaut.** Im Jahre 70 n. Chr. war Massada die **letzte Zufluchtsstätte der jüdischen Freiheitskämpfer** vor den Römern. Zwei Jahre später zogen 15.000 römische Soldaten nach Massada. Die rund tausend jüdischen aufständischen Zeloten hatten keine Chance gegen den übermächtigen Feind. Sie töteten sich selbst, um nicht ein Leben als römische Sklaven fristen zu müssen. **Der Ort ist heute noch ein Symbol des Widerstandes,** an dem israelische Soldaten vereidigt werden. Mehr als 400 m überragt der allein stehende Tafelberg das **Tote Meer, welches 395 m unter NN liegt.** Wir fahren zu einem **Privatstrand** mit Kabinen zum Umziehen und genießen erst einmal ein **leichtes Mittagessen im Hotel Lot,** bevor wir die Gelegenheit zu einem ganz speziellen Baderlebnis nutzen. Dank ca. 43 Mrd. Tonnen gelöster Mineralien hat das Wasser des Toten Meeres eine große Heilwirkung. Aufgrund des hohen Salzgehaltes – etwas zehnmal so salzig wie im Mittelmeer – können wir uns ganz ohne jede Anstrengung auf dem Rücken treiben lassen. Vom **tiefsten Punkt der Erde** fahren wir auf einer kurvenreichen, gut ausgebauten Bergstraße, vorbei an Beduinenzelten und Ziegenherden, hoch auf 800 m. Dann tauchen wieder die ersten Hügel von Jerusalem auf. Am Abend wartet ein weiteres, ganz besonderes Erlebnis auf uns: **Wir sind zu Gast bei einer jüdischen Familie, um gemeinsam und authentisch Shabbat zu feiern.** Zuvor gehen wir zur Klagemauer und erleben die besondere Atmosphäre, während tausende gläubige Juden ihre alten Traditionen und Rituale hier **am Freitagabend** pflegen, dem wichtigsten Termin der Woche für Gebete und Besinnung. Wir werden beeindruckt sein, die Gläubigen mit und ohne religiöse Trachten mit geschlossenen Augen in Anklage und Buße versunken zu sehen. Anschließend genießen wir ein **spezielles Shabbat-Abendessen mit jüdisch-traditioneller Hausmannskost** bei einer Familie in deren eigenem Zuhause im Herzen Jerusalems. Dabei lernen wir viel über die Religion, Tradition, Kultur und die besonderen Gebete zum Shabbatempfang.

#### 5. Tag, Samstag, 24.03.2018: Altstadt von Jerusalem – Ölberg – Mittagessen im Österreichischen Hospiz an der Via Dolorosa

Wir erhalten einen ersten – beeindruckenden – Blick auf die Altstadt von Jerusalem vom **Ölberg** aus. Von hier reicht bis zur Kirche der Nationen im **Garten Gethsemane** mit seinen jahrhundertealten Olivenbäumen der **Palmsonntagsweg.** Am Aussichtspunkt gewinnen wir einen Überblick über die Struktur der Altstadt und genießen die Aussicht auf den Tempelberg mit

dem Wahrzeichen der Stadt, dem Felsendom. Golden glänzt seine Kuppel dort, wo die beiden jüdischen Tempel zerstört wurden. Auf deren Fundament errichteten die Moslems ihr Heiligtum. Laut Koran ritt von diesem Platz der Prophet Mohammed mit seiner Stute Al Burak in den Himmel. Nach dem Glauben orthodoxer Juden wird dort einmal der wahre Messias erscheinen und die Welt erlösen. Gleich neben dem Felsendom steht die Al Akzah-Moschee. Durch das Löwentor gelangen wir zu Fuß in das Innere der alten Stadt. Es ist eines von acht Toren der von den Türken im Mittelalter erbauten Mauer. Wir schlendern über die **Via Dolorosa, den Kreuzweg Christi, der – wenig heilig – von Souvenirläden gesäumt wird, an der aber auch das schönste Geheimnis der Altstadt von Jerusalem** hinter einer unscheinbaren Tür verborgen liegt: ein echtes Wiener Kaffeehaus im **Österreichischen Hospiz zur Heiligen Familie.** Es ist das erste nationale Pilger-Gästehaus im Heiligen Land, eröffnet im Jahre 1863. Im Sinne der Stiftung und der Geschichte der Einrichtung sind deren Gäste in erster Linie österreichische Pilger und solche aus deutsch-sprechenden Regionen als auch aus jenen Ländern, die zum Zeitpunkt der Gründung zur Habsburger-Monarchie gehörten. Das Österreichische Hospiz liegt in der Mitte der Altstadt von Jerusalem, **direkt an der Via Dolorosa.** Inmitten des pulsierenden Lebens in den Straßen der Altstadt stellt das Pilger-Hospiz eine Oase der Ruhe dar. Erbaut im Stile eines Wiener Ringstraßenpalais lädt es uns zum Verweilen ein. Wir finden Stille in der Hauskapelle, **genießen den überwältigenden Ausblick von der Dachterrasse, die exklusiv für uns geöffnet wird, und entspannen uns im Garten des Wiener Kaffeehauses beim gemeinsamen Mittagessen.** Die österreichische Gastlichkeit spiegelt sich auch in der Küche des Hauses wider. Neben lokalen orientalischen Spezialitäten werden auch Gulaschsuppe, Schnitzel, Sachertorte oder Apfelstrudel serviert. **Gestärkt folgen wir anschließend auf der Via Dolorosa dem Kreuzweg.** 14 Stationen hat der Leidensweg Christi. Wir gehen vorbei an der strengen Dornenkrönungskapelle, weiter zur Klostermauer, an der Jesus das Kreuz aufnahm, unter dem Ecce-Homo-Bogen hindurch und die steile Straße hinauf vom Fuße des Golgata-Hügels zur im Jahr 335 geweihten **Grabeskirche,** welche wir besichtigen werden. Keiner, der auf der blanken Steinplatte, auf der Jesus' Leichnam gewaschen und gesalbt worden sein soll, gekniet hat, wird sich der Kraft, der Wucht dieses Ortes entziehen können. Anschließend besuchen wir die **Klagemauer.** Die 2.5000 Jahre alten Steinquadern der Mauer sind Überreste der westlichen Außenwand des im Jahre 70 n. Chr. hier zerstörten zweiten Tempels und **das größte jüdische Heiligtum.** Hier beten fromme Juden in schwarzen Mänteln und Hüten getrennt von Frauen. Die Gläubigen stecken kleine Zettelchen mit Wünschen und Botschaften in die Mauerfugen, die nur für das Auge Gottes bestimmt sind. Nach dem Besuch der Römischen Einkaufsstraße machen wir einen **Bummel durch den pittoresken Arabischen Bazar.** Im Arabischen Viertel zwischen Damaskus- und Jaffa-Tor erstreckt sich das Gassengewirr des traditionellen Bazars. Hier wird gefeilscht, gedrängelt, hoch gepackte Esel trotten durch die engen Gassen, in den Kaffeehäusern sitzen Araber und trinken mit Kardamon gewürzten Kaffee beim Backgammonspiel. Prachtvoll zeigt sich das Stadtpanorama Jerusalems, das während unserer Rückfahrt zum Hotel mit den Strahlen der untergehenden Sonne golden schimmert. Abendessen im Hotel.

#### 6. Tag, Sonntag, 25.03.2018: Neustadt von Jerusalem – Bethlehem – Gesprächsrunde mit einer in Israel lebenden deutschen Jüdin

Am Morgen **Rundfahrt durch die Neustadt von Jerusalem** zur Knesset, dem israelischen Parlament, davor die Menorah, ein siebenarmiger Leuchter und



Wahrzeichen Israels, sowie zum Haus des Präsidenten. Nächster Halt ist **Yad Vashem, die bedeutendste Gedenkstätte**, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert. Hier zeigt sich auf eindrucksvolle Weise, dass die Vergangenheit stets lebendig bleibt. Im Anschluss **Besuch des Israel-Museums. Es ist ein Museum von Weltrang und rangiert laut der Londoner „The Times“ auf Rang 13 der Top-Museen weltweit.** Wir bummeln durch den Museumsgarten mit Skulpturen von Henry Moore und sehen in der archäologischen Abteilung den „Schrein des Buches“ mit den **legendären Original-Schriftrollen vom Toten Meer**, welche ein Beduinenjunge im Jahre 1947 in einer Höhle in Qumran gefunden hatte, u.v.m. – immer wieder kommen neue Funde hinzu. Danach Fahrt zur biblischen Stadt **Bethlehem mit Besuch der Geburtskirche und der Geburtsgrötte.** Nach dem Abendessen im Hotel werfen wir bei eine **Gesprächsrunde mit einer in Israel lebenden Deutschen** einen authentischen Blick hinter die Kulissen Israels. Die 1959 in Köln geborene und vor 35 Jahren nach Israel ausgewanderte Jüdin Eva Chlebowski lädt uns zu einem dynamischen Gespräch über das Heilige Land ein und beantwortet unsere Fragen mit bisweilen schmerzhafter Offenheit, Humor und liebevoller Kritik an ihrer Wahlheimat. Eva wird uns über ihre Lebenserfahrungen hier im Land berichten, uns einen Einblick in den Alltag vermitteln und uns die Situation und Verhältnisse vor Ort, die Ängste und Hoffnungen der Israelis besser verstehen lassen.

### **7. Tag, Montag, 26.03.2018: Negev-Wüste – Ein Avdat – Ramon-Krater**

Heute fahren wir Richtung Süden in die **Negev-Wüste.** Diese wegen ihres unwirtlichen Klimas mit extremer Hitze äußerst dünn besiedelte Region bedeckt mehr als die Hälfte des Landes. Zunächst unternehmen wir in der Nabatäer-Stadt **Ein Avdat eine kleine Wanderung durch die grüne Oase inmitten der Negev bis zum Wasserfall. Unterwegs Treffen mit einem Beduinen, bei Kaffee und Tee erfahren wir vieles über deren Kultur.** Die spektakulärste Sehenswürdigkeit der Wüste fällt inmitten der zerfurchten Mondlandschaft steil in die Tiefe: der Ramon-Krater, mit 40 km Ausdehnung **größter der drei Erosionskrater der Negev.** Mit seinen 220 Mio. Jahren alten Felsschichten ist der „**Machtesch Ramon**“ ein **einzigartiges geologisches Naturphänomen.** Naturfreunde schätzen ihn ebenso wie Wüstentiere – über 40 verschiedene Arten leben hier, darunter Gazellen, Steinböcke und Leoparden. Wir beschließen den erlebnisreichen Tag und unsere eindrucksvolle Reise bei einem **gemeinsamen Abendessen im Boulghouri-Restaurant in der Altstadt von Jerusalem.**

### **8. Tag, Dienstag, 27.03.2018: Freizeit in Jerusalem – Rückreise**

Nach dem Frühstück Freizeit in Jerusalem bis zum Transfer zum Flughafen nach Tel Aviv. Rückflug nach Stuttgart.

#### **Bemerkung zur Besichtigung des Felsendoms und der Al-Aksa-Moschee in Jerusalem:**

Es ist zurzeit (Stand der Drucklegung: Juli 2017) nicht möglich, den Felsendom und die Al-Aksa-Moschee von Innen zu besichtigen. Abhängig von der aktuellen politischen Situation werden wir jedoch während unseres Aufenthaltes – außer freitags und samstags – am Morgen auf den Tempelberg gehen (zur Außenbesichtigung).

### **Hotelbeschreibung:**

Das traditionsreiche **4-Sterne-Hotel „Ramat Rachel“** ist das einzige Kibbuz-Hotel in Jerusalem mit einem fantastischen Blick über die Judäische Wüste, Herodion, Bethlehem und die Umgebung rund um Jerusalem – die Aussicht ist ganz besonders schön von der Dachterrasse des Hotels zu genießen. Das von üppigem Grün umgebene Hotel kombiniert eine fast ländliche Umgebung mit allen Leistungen und dem Komfort eines modernen Hotels – Kibbuz-Erlebnis im Herzen von Jerusalem! Freuen Sie sich auf einen ruhigen Garten und einen Außenpool (im Winter überdacht und beheizt). Die Gärten verfügen über Schatten spendende Pinien und viele Sonnenterrassen. Es gibt einen Fitnessraum und einen eigenen Wellnessbereich, wo Sie eine Vielzahl von entspannenden Massagen, Therapien und Anwendungen genießen können, einen Whirlpool sowie eine Sauna und ein Dampfbad, des Weiteren einen Geldautomaten und Währungsumtausch direkt im Hotel. WLAN ist in allen Bereichen kostenfrei nutzbar. Morgens stärken Sie sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Zum Abendessen bietet das Restaurant ein Buffet mit israelischen Spezialitäten sowie internationalen Gerichten. Besuchen Sie auch die Snackbar am Pool und das Café in der Lobby sowie die Cafeteria mit großer Terrasse und spektakulärer Aussicht.

Die geräumigen Zimmer verfügen über Bad / Dusche / WC, kostenfreies WLAN, Flachbild-Sat-TV, Tee- und Kaffeezubereiter, Safe, Telefon, Klimaanlage / Heizung, Haartrockner, Kühlschrank, Schreibtisch, Sitzecke und kostenfreie Pflegeprodukte.

## **Unser Reisepreis, unsere Leistungen:**

**2.495,- EUR** pro Person im Doppelzimmer  
Einzelzimmer-Zuschlag: 438,- EUR

- Linienflug mit Austrian Airlines von Stuttgart nach Tel Aviv und zurück (via Wien) inkl. sämtlicher Steuern und Gebühren sowie 23 kg Freigepäck
- Gepäckträgergebühren am Flughafen und im Hotel
- 7 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im guten 4-Sterne-Hotel „Ramat Rachel“ in Jerusalem; Hotelbeschreibung s. links unten
- 5 x Abendessen im Hotel „Ramat Rachel“ in Jerusalem
- Abendessen bei einer jüdischen Familie – „Shabbat of a Lifetime“ – typisches Shabbat-Essen in familiärer Atmosphäre mit Gesprächen und Erklärungen; Besuch der Klagemauer am Shabbat-Abend
- Abschluss-Abendessen mit armenischen Spezialitäten im Boulghouri-Restaurant in Jerusalem
- Mittagessen St.-Peters-Fisch am See Genezareth
- Baden am privaten Hotelstrand am Toten Meer in Verbindung mit einem leichten Mittagessen im Hotel „Lot“
- Mittagessen (Suppe, Salat vom Buffet, Hauptspeise, Dessert) im Österreichischen Hospiz in der Altstadt Jerusalems
- Gesprächsrunde mit der in Israel lebenden Deutschen Eva Chlebowski über ihre Lebenserfahrungen hier im Land
- Bootsfahrt See Genezareth
- Seilbahnfahrt hin und zurück Massada
- Begleiteter Transfer Flughafen Tel Aviv – Hotel – Flughafen Tel Aviv
- Sämtliche Transfers und Ausflüge im klimatisierten Reisebus lt. Programm
- Eintrittspreise laut Programm: Kirchen, Museen, Ausgrabungen, Nationalparks Ein Gedi, Massada, Ein Avdat, Privatstrand am Toten Meer
- Deutschsprachige lizenzierter Reiseführung vor Ort
- Persönliche und umsichtige TTS-Reisebetreuung

#### **Voraussichtliche Flugzeiten (jeweils Ortszeit):**

20.03.2018 ✈ 07:15 Uhr Stuttgart 🛬 14:55 Uhr Tel Aviv  
27.03.2018 ✈ 16:10 Uhr Tel Aviv 🛬 21:20 Uhr Stuttgart

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen  
Flugplan / Zeiten / Programmänderungen vorbehalten

Veranstalter: TTS-Trautner-Touristik GmbH, Stuttgart

**Persönliche Beratung und Buchung:**

**KREISZEITUNG**

**Böblinger Bote**

Arbeitsblatt für den Kreis Böblingen  
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

**Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen, Tel. 07031 6200-71**

**TTS-Trautner-Touristik Stuttgart, Service-Tel. 0171 7463530**